

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.

Organ der
Stadtverwaltung
mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedensten Annoncen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Gewähr
übernommen.

Nr. 22.

Donnerstag, 22. Januar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Kaiser Friedrich Bad.

Städt. Badhaus und Inhalatorium.

Heissluft und Dampfbäder
in der Römisch-irischen
Abteilung:Thermalbäder:
Einfaches Bad:

Salonbad:

einzelnen	2.70 Mk.
10 Karten	22.— Mk.
Montag u. Donnerstag	
einzelnen	1.80 Mk.
einzelnen	1.50 Mk.
10 Karten	13.— Mk.
Nachmittags	1.10 Mk.
einzelnen	2.— Mk.
10 Karten	18.— Mk.
Nachmittags	1.60 Mk.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Eisfest auf dem Kurhausweiher.

Für heute Donnerstag hat die Kurverwaltung ab 7 Uhr abends Eisfest auf dem Kurhausweiher, verbunden mit Konzert und Illumination, angesetzt. Die Tageskarte kostet 1 Mk.; ab 7 Uhr beträgt der Eintrittspreis auch für Zuschauer 50 Pf. Eingang nur durch Hauptportal und Gartentor an der Paulinenstrasse. Der Kurgarten bleibt von 6 Uhr ab für den Passantenverkehr gesperrt.

Cyklus-Konzert.

Die Solistin des IX. Kurhaus-Cyklus-Konzertes ist, wie wir bereits mitteilten, die Klaviervirtuosin Fräulein Alice Ripper. Fräulein Ripper ist bekanntlich eine Schülerin von Sofie Menter und von der Grandezza dieser grossen Pianistin spürt man auch in ihrem Spiele etwas: der bestechende Reiz ihres Anschlages, der

glänzende Ton, die erstaunliche Technik etc. Die Künstlerin spielt hier das Klavierkonzert in E-moll von Chopin, sowie Ungarische Zigeunerweisen von S. Menter.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Festmahl zum Geburtstage des Kaisers im Kurhaus. Das Festmahl findet wie im vorigen Jahre wieder im grossen Konzertsaal des Kurhauses statt. Die Festrede wird Herr Oberst z. D. Rott halten. Die Listen zum Einzeichnen liegen bis zum 25. Januar bei nachbenannten Stellen offen: Hoflieferant W. Ruthe, Kurhaus-Restaurant, an der Kasse des Kurhauses, im Städt. Verkehrsbureau (Wilhelmstrasse 4), im Wiesbadener Klub-Lokal (Hotel Metropole), im Zivilkasino (Friedrichstrasse 22), beim Botenmeister im Rathaus und im Polizei-Dienstgebäude (Zimmer Nr. 30). Das Belegen der Plätze kann am Dienstag, den 27. Januar, von 12 Uhr ab erfolgen.

— Hohe Gäste. Exzellenz Generalleutnant z. D. v. Klingspor, Hildesheim, Sanatorium Dr. Dornblüth.
— Residenz-Theater. Heute Donnerstag findet das zweite (letzte) Gastspiel der Kgl. Schauspielerin Louise Willig statt, sie verabschiedet sich in der Rolle der Beate in Sudermanns packendem Drama „Es lebe das Leben!“

— Nassauischer Verein für Naturkunde. In der letzten wissenschaftlichen Sitzung sprach Herr Dr. R. Fresenius zunächst über einige Lumineszenzerscheinungen. Der Vortrag wurde durch Versuche erläutert. Weiter sprach er dann über die Elemente Gallium, Skandium und Germanium, sowie über das periodische System der Elemente. An beide Vorträge, die beifällig aufgenommen wurden, knüpfte sich eine lebhaft Besprechung. Die nächste wissenschaftliche Abendunterhaltung findet heute Donnerstag, abends 8½ Uhr im Kasino Friedrichstrasse statt. Den Vortrag hat Herr Dr. L. Grünhut übernommen. Gäste sind willkommen.

— Rhein- und Taunus-Klub. Auf den heute Donnerstag Abend 9 Uhr in der Aula des städt. Lyzeums am Schlossplatz stattfindenden Vortrag des Herrn Mittelschullehrer I. Mohrke über das „Alte und neue Aegypten“ sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Redner war selbst längere Zeit in Aegypten und dürfte daher seine Ausführungen von besonderem Interesse sein. Unmittelbar vor dem Vortrag findet kurz die Vorberatung der 2. Hauptwanderung nach der Hallgarter Zange statt.

— Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Der Vortrag des Herrn Dr. Waldschmidt über „Francisco Goya“ ist auf Dienstag, den 3. Februar verlegt. Anfang wie immer abends 8 Uhr in der Aula der Höh. Mädchenschule.

Hof und Gesellschaft.

Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist mit dem Prinzen Carel nach Berlin abgereist.

Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schön und Gemahlin in Paris gaben zu Ehren des Präsidenten der Republik und dessen Gemahlin ein Diner, an dem auch mehrere französische Minister teilnahmen.

In Fiume starb das Mitglied des Magnatenhauses Markgraf Eduard von Pallavicini im Alter von 69 Jahren.

Sport-Nachrichten.

— Bei den Eishockeykämpfen in Montreux wurde Belgien von Böhmen 17:0, die Schweiz von England 12:0, Deutschland von England 5:1 und die Schweiz von Böhmen 2:0 geschlagen.

— Pferderennen zu Nizza. Pyrrhus (A. Carter), Préfendant, Alexandria. 20:10; 16, 26, 54:10. — Fronton Basque (Raspel), Antonine, Don César. 33:10; 18, 22, 32:10. — Montmartre (M. Mitchell), Va Tout, Tripot II. 24:10; 17, 25:10. — L'Impetueux (A. Carter), Fonraud, Halbronnnetto. 18:10; 15, 28:10.

— Das zweite Pariser Sechstagerrennen endete, mit dem Ueberraschungssiege des französischen Paares Hourlier-Comes.

— Das neue Marinelaftschiff, das den Ersatz für das untergegangene Luftschiff L 1 bilden soll, wird voraussichtlich Mitte April fertiggestellt sein. Die Gondeln für die Maschinen und Führer sollen möglichst tief gelegt werden, um eine Entzündungsgefahr auszuschliessen.

Reise und Verkehr.

— Kinematographische Landesreklame. Die italienische nationale Vereinigung zur Hebung des Fremdenverkehrs stellt jetzt den Kinematographen in ihre Dienste: sie veranstaltet, um eine bessere Kenntnis der Schönheiten Italiens auch im Auslande zu verbreiten,

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Louise Willig im Residenztheater.

1. Abend: Monna Vanna.

Ritterwams und Romantik kehren auf dieser modernen Bühne nur ein, wenn grössere oder grosse Gäste sich präsentieren wollen; so gingen sie auch Dienstag Abend wieder einmal über die Bretter in Maeterlincks weihelichem Triumphgesang auf die Macht der grossen Liebe, der, seltsam rührend, in die Tiefen der Herzen greift. — Es ist die Zeit des Cinquecento mit seinen blutigen Gräuel, die den Dichter angezogen hat, die Zeit einer grossen Sehnsucht und starker Menschen, und in diesem Rahmen die duftig-zarte Dichtung! Darum gehören ganze Künstler dazu, wenn man den Sinn der vielen schönen Dichterworte erfassen, wenn man seine Wahrheit, ohne nach dem Wie und Warum zu fragen, glauben soll.

Ganze Künstler — Frau Willig als Vanna, Herr Miltner-Schönau als Prinzivalli und Herr Nesselträger als Guido waren das. Man merkte nicht, dass diesen Figuren an vielen Stellen das innere Leben fehlt, man merkte kaum das viele Maeterlincksche Gerede über Maeterlincks Thesen und Probleme, man glaubte, dass so das Leben sein kann, dass so die grosse Liebe kommt und geht.

Der Höhepunkt war das grosse Liebesduett im zweiten Akt. Keine der unlegbaren Schönheiten der

Szene ging verloren. Frau Willig ganz die Tennysonsche Godiwa, die unbekleidet „mit Keuschheit angetan“ ist, wundervoll echt in Herlichkeit und Hoheit und dann in der langsamen Erkennung des Liebenden in ihrem vermeintlichen Peiniger, hoheitsvoll auch in weiblicher Scham und im Frauenadel, voll Liebreiz im kosen Ton, als die Bilder der Kindheit erstehen. — Leidenschaftliche Innigkeit und Temperament, Seele in der Zartheit verehrender Liebe, ein Schöpfen aus dem Vollen heraus zu einer echten Renaissancegestalt, das hatte Herr Miltner-Schönau. Den Widerspruch in der Dichtung, die hier ein Naturwunder schuf, einen wilden Abenteurer und Kriegermann, der in lyrischen Jugenderinnerungen schwelgt und als brutaler Soldat der lieben Frau zu Füssen sich schmiegt, diesen Widerspruch überbrückte er klug und sorgsam, durch maßvolles Mildern nach der Seite des wilden Dreinschlägers hin. Vor allem beherzigte er die alte Wahrheit, dass im Reiche der Kunst das erste und letzte Wort — das Gefühl spricht. — Einheitlich in der Auffassung gab Herr Nesselträger den Guido. Ohne grosse Geste, dafür aus dem Innern heraus kam Liebe wie Hass, Schmerz und Reue, mit sicherem Instinkt nahm er alle Schwierigkeiten, starke Einzelheiten schlossen sich zu einem vollen Einheitsbild.

Das Haus war stark besetzt, der Beifall klang von Anfang an sehr herzlich und gestaltete sich zu einer freudigen Huldigung für den Gast und die beiden kongenialen Partner.

M.-W.

Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

Wenn „die Klingler“ spielen, ist es immer ein Fest, ganz gleich, was sie spielen. Man fragt gar nicht, weshalb gerade dieses oder jenes Werk auf dem Programm steht; sind die Werke auch genügend bekannt, so hat es immer einen neuen Reiz, sie wieder von den „Klinglern“ zu hören. Und wenn sie Haydn oder Beethoven — ihren Beethoven — spielen, so kann auch der Kritiker sich ruhig seines Amtes entkleiden und ungetrüb, mit hoher Freude im Herzen, die Gaben dieser Kunst entgegennehmen. Am Dienstag waren es im Kasino-Saal die Quartette G-dur, op. 77 Nr. 1 von Haydn, Fis-moll von Karl Klingler — ein Werk, dessen Musik mit dem Herzen gefühlt und mit dem Verstande geschrieben wurde, das hier erstmalig erschien — und Es-dur, op. 127 von Beethoven. Heute könnte man reden von der Überwindung alles Technischen, von der Verschmelzung der vier Stimmen in eine einzige, Einheit im Spiel der „Klingler“, von dem Stilempfinden, mit dem sie den drei Werken gegenüberstanden, von der Schönheit, in die sie Haydn tauchten, von der monumentalen Wucht, dem hoheitsvollen Ernst bei Beethoven, dem glühenden und doch überall geklärten Temperament bei dem neuen Opus von Karl Klingler. Und man könnte noch von vielen anderen

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

39. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
2. Melodie A. Rubinstein
3. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ Rich. Strauss
4. Piet Hein, holländische Rhapsodie P. G. van Anrooij
5. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
6. Méditation J. S. Bach-Gounod
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Abend-Konzert.

40. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé
2. Unterm Balkon, Serenade Wuerst
3. Fantasie aus der Oper „Johann von Lothringen“ W. Joncières
4. Grillenbanner, Walzer Joh. Strauss
5. Entr'acte und Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
6. Ouverture zur Oper „Meister Martin und seine Gesellen“ W. Weissheimer
7. Liebestraum nach dem Baile A. Czibulka
8. Kaiseradler-Marsch J. Schiffer

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Chausseehaus — Georgenborn — Schlangenbad — Raunental
(Aufenthalt) — Neudorf — Schierstein — Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: 2,50 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr nachmittags über:
Eppstein — Königstein — Bad Soden (1 1/2 Stunde Aufenthalt) —
Münster — Lorsch — Langenhain — Breckenheim — Igstadt —
Bierstadt — (Blauwe Ländchen) — Wiesbaden.
Rückkehr: Kurhaus — Wiesbaden vor 7 Uhr.
Fahrpreis: 6 Mk. für einen nummerierten Platz.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Ab 7 Uhr:

Eisfest

auf dem Kurhausweiher.

Konzert und Illumination.

Eintrittspreise: Tageskarte: 1 Mk. — Ab 7 Uhr: Eintritts-
preis auch für Zuschauer 50 Pfg. Eingang nur durch Haupt-
portal und Gartentor an der Paulinenstrasse. Der Kurgarten
bleibt von 6 Uhr an für den Passantenverkehr gesperrt.

einen internationalen kinematographischen Wettbewerb, an dem italienische und ausländische Filmfabriken in gleicher Weise teilnehmen können. An der Spitze des ganzen Unternehmens steht ein Ehrenpräsidium, dessen Vorsitz höchstwahrscheinlich der König übernehmen wird. Die Vereinigung hat es bei der Regierung erreicht, dass für die besten Leistungen vier bedeutende Preise ausgesetzt wurden. Das höchste Ehrenzeichen ist die Grosse Goldene Medaille des Königs.

— Konferenz für die Sicherheit auf dem Meere. In der Schlussitzung erklärte Lord Mersey, der Vorsitzende, es sei vorgesehen, einen internationalen Dienst zu schaffen, um den Eisgang im nordatlantischen Ozean zu beobachten und dort treibende Wracks zu zerstören. Es sei beabsichtigt, diesen Dienst der Aufsicht der Vereinigten Staaten zu unterstellen. Die Konvention legt den Kapitänen aller Schiffe die Pflicht auf, auf schnellstem Wege alle gefährlichen Eisberge und Wracks zu melden. Die Konvention nehme den internationalen Signal-Code an. Ferner setzt die Konvention nach den Erklärungen Merseys eine Anzahl von Bauvorschriften fest hinsichtlich der Schotten, der Doppelböden und des Steuerapparats, sowie hinsichtlich der Kontrolle der Schiffe in allem, was die Kessel- und die Maschinenanlagen usw. betrifft. Die Konvention unterscheidet zwischen bereits vorhandenen und neu hinzukommenden Schiffen. Zu diesen gehören alle Schiffe, für welche der Kiel nach dem Zeitpunkt gelegt wird, an dem die Konvention in Kraft tritt. Die Bauvorschriften gelten für alle neu hinzukommende Schiffe, für die vorhandenen nur soweit, als es nach den Entschlüssen der beteiligten Staaten für zweckmäßig gehalten wird. Die Konvention sieht ferner vor, dass alle Handelsschiffe, die sich auf internationalen Reisen oder auf Fahrten nach Kolonien befinden, gleichviel ob sie Passagiere an Bord haben oder nicht, drahtlose Telegraphie führen müssen, falls sie 50 oder mehr Personen an Bord haben. Auf schnellen Passagierschiffen und auf Schiffen, die bei ihren Fahrten mehr als 500 Meilen von Hafen zu Hafen zurücklegen, muss der drahtlose Dienst unausgesetzt in Bereitschaft sein. Weiterhin schreibt die Konvention vor, dass die Schiffe eine genügende Anzahl von Rettungsbooten führen müssen, um 75 Prozent aller an Bord befindlichen Personen aufzunehmen und dass für die verbleibenden 25 Prozent entweder Flöße oder weitere Rettungsboote vorhanden sein müssen. — Russland hat die Konvention nicht unterzeichnet.

Die Dame.

— Die neuen Schleppen weisen recht mannigfache Formen auf. Vor allem dürfen sie nie lang und ja nicht breit sein. Während sie früher zumeist eine Verlängerung des Rockes bedeuteten, sind sie heuer recht häufig

aus dem Überwurf, der sogenannten Casaque, abgeleitet. Bald haben sie die Form eines Blattes des Fliederstrauchs oder sie sind rechteckig. Am häufigsten läuft die Schleppe in ein ganz spitziges Schwänzchen aus, das ein- oder auch zweimal durch Bandsparren gerafft wird. Auch eine grosse Rose oder Chrysantheme, ein ganzes zierliches Blumenbukett kann als Spange angebracht werden. Sehr apart sind Quastengarnituren. Beispielsweise die Schleppe läuft rückwärts in eine Spitze aus. Diese Spitze wird in eine grosse Quaste gesteckt und die seitlichen Paniers enden gleichfalls je in einer Quaste. Quasten aus Perlen oder Seidenposamenten werden bei den heurigen Abend- und Balltoiletten überhaupt keine unbedeutende Rolle spielen.

— Die Dame ohne Strümpfe. Aus Paris wird mitgeteilt: Es musste ja dahin kommen: die Eleganten fingen mit den hyperfeinen Seidenstrümpfen an, adoptierten den Kotton und gingen dann zur geteilten Robe über, um von ihren zarten Knöcheln nichts zu verbergen. Heute besteht die grösste Neuheit darin, überhaupt keine Strümpfe mehr anzuziehen. So wird die Rückkehr zur Directoiremode noch mehr betont. Man zieht den hohen, mit kreuzweise gebundenen seidenen Bändern versehenen Atlasschuh gleich über den nackten Fuss, und da es von der Tür bis zum Auto kalt ist, stecken die Schönen ihre kleinen Füße in ungeheuer grosse, pelzgefütterte Pantoffeln, die mit dem Mantel in der Garderobe abgegeben werden. Der einzige erlaubte Schmuck ist die über dem Knöchel getragene goldene Kette. Diese Phantasie wird natürlich ausgebeutet, wie zum Beispiel von einer graziösen Schauspielerin des Odéon, die auf ihrem nackten Fusse einen grossen, von einem Goldreifen umgebenen Saphir trägt.

Die Mode.

— Fächerneuheiten. Vor allem sind die heurigen Fächer kleiner als sonst, und nicht immer in der üblichen Fächerform gehalten, sondern man sieht sie auch als Schmetterlinge oder Pensees. Als Neuheit fallen angenehm die Perlmutterverzerrungen auf. Nicht nur vollständige Stäbe werden zierlich aus Perlmutter gedreht, sondern es werden auch in kostbaren Spitzen ganze Medaillons in zart ausgearbeitetem Perlmutter eingesetzt. Etwas ganz Neues sieht man auch in den Federfächern. Lange Geierfedern, sind zu einem Fächer zusammengefügt, auch jene des Gold- oder Wildfasans dienen dem gleichen Zwecke. Sehr häufig ist die Zeichnung der Perlhühner auf den Federstäben nachgeahmt und die verschiedensten leuchtenden Farben erscheinen mit Punkten in abstechender Farbe wie übersät. Viele, sehr viele Pfauenfedern sieht man, die Augen so abgepasst und zusammengestellt, dass sie einen Halbkreis formen. Die üblichen Holstäbe sind zumeist mit

zierlichen Schwalben bemalt, die Glück bringen sollen. Grosse Straussenfächer scheinen ein wenig aus der Mode zu sein. Auch viel Tüllfächer mit Flimmer bestückt, namentlich für junge Mädchen in die Tanzschule, kann man in den Auslagen sehen.

— Herrenschuhe mit Goldornamenten. Eine allerletzte Schuhmode für Herren kann man in den Auslagen sehen: Selbstverständlich amerikanische Schuhe, von vorne über die Kappe durch ein Goldornament verziert, das sich an den Aussenrändern der Sohlen fortsetzt. Ein weniger auffallender Schuh zeigt gleichfalls einen ornamentalen Streifen über die Kappe, der sich am Vorstoss der Sohlen fortsetzt. In diesem Falle aber wird die Musterung durch blosses Einpressen hergestellt.

Lustige Ecke.

Prophezeiung. „Mir hat eine Zigeunerin prophezeit, ich werde am grünen Tisch Karriere machen.“ „Und sie sind Diplomat geworden?“ „Nein — Croupier!“

Nicht einsam. „Schmeckt Ihnen denn der Sekt so ganz allein?“ „Ich esse ja Austern dazu!“

Umgeschrieben. „Dein Hausherr soll ja ein rechter Blutsauger sein.“ „Weiss nicht. Aber in den Wohnungen sind welche.“

Bestätigung. „Das Skigelände ist hier sehr günstig.“ „O ja; ich habe schon mehrere recht nette Bekanntschaften gemacht.“

Ausnutzung. Herr (der sich ein komplettes Gebiss einsetzen liess): „Fein ist's, da muss ich mir aber gleich heute mal ein feines Rumpsteak beibringen und abends in ein Lustspiel gehn!“ (Aus den „Meggendorfer Blättern“.)

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 21. Januar 1914. Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Blefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	190 1/2
Dresdner Bank	153 7/8
Phönix Bergw.	239 3/4
Bochumer Gußstahlw.	219 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw.	136 3/4
Gelsenkirch. Bergw.	191 7/8
Harpener Bergb.	184 3/8
Packetfahrt	136 5/8
Nordd. Lloyd	117 5/8

Dingen reden und vermöchte doch nicht, das Beste in Worte zu kleiden: die Ursprünglichkeit, das blühende Leben, die Vereinigung aller Vorzüge in der Übermittlung der Werke. Alles was man auch sagen könnte, wäre bekannt und wäre selbstverständlich, weil es die „Klingler“ waren. Wenn man dann noch den jubelnden Beifall der Zuhörer erwähnte, so hätte man damit die Reihe der Selbstverständlichkeiten erschöpft. L. G.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Die grösste altchinesische Porzellansammlung, die Sammlung von Henry Sampson in Amerika, ist von

einem Londoner Händler erworben worden. Der Preis ist nicht bekannt, doch wird der Wert der Sammlung auf 4 400 000 Mk. berechnet. Sie enthält 943 ausgewählte Stücke, darunter einen grossen Becher, der allein 400 000 Mk. wert ist.

— Holbeins berühmtes Porträt des Thomas Cromwell, das nach 1530 gemalt wurde, ist von dem Besitzer Lord Caledon für über 600 000 Mk. an einen Kunsthändler verkauft worden.

— Kleine Nachrichten. Der Landschaftsmaler Philippo Carcano, ein Führer des oberitalienischen Verismus in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, ist in Mailand im Alter von 74 Jahren gestorben.

Der bekannte dänische Komponist Siegfried Langgard, der in jüngeren Jahren als Klavierspieler die Auf-

merksamkeit Liszts erregte und auch als Komponist von Liedern und Klavierstücken vollständig unter dem Einflusse Liszts stand, ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

Maxim Gorki hält sich in der Nähe von Petersburg auf; es gelang keinem Reporter, Einlass in sein Haus zu erlangen. Der Gesundheitszustand des Dichters ist befriedigend.

Professor Wahnschaffe von der Geologischen Landesanstalt ist an einem Schlaganfall in Berlin gestorben.

Den Gerüchten von einem Selbstmord des Schauspielers Giampietro treten seine Witwe und die drei Aekte die ihn behandelt haben, mit öffentlichen Erklärungen entgegen.

In Graz ist die sächsische Kammersängerin Emilie Krausz-Prause, ehemals Mitglied der Wiener Hofoper, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Nr. 22
4 Uhr
Za
oder N
7 1/2
Leitun
S
Vor
Cellin
Orche
Minut
instru
Ripp
Ende
Logen
galerie
Mittel
2,50 M
Die Ri
in der
auf de
Das Vollen
Telephon
Adler, Hr.
Albersmann,
Arnold, Hr.
Arnold, Hr.
Arntz, Hr.
Baronski, I.
Bauer, Hr.
Baus, Hr. F.
Bell, Hr. K.
Bernstein, I.
Besson, Hr.
Bettinger, I.
Birkenfeld,
Blaauw-Bo
Böhning, H.
Böldt, Hr. I.
Borkholder,
Bounine, H.
Brandenbro
Brandt, Hr.
Bredt, Hr.
Brumm, Hr.
Bursau, Hr.
Caldeyeyhe
Camperman
Clostermann
Cohn, Hr.
Delbes, Hr.
Diehm-Höni
Dielsch, Hr.
Donath, Hr.
Dotti, Hr. F.
Dressow, H.
Dreyfuss, H.
Edelbüttel,
Ehrlich, Hr.
Eichmiller,
Elias, Hr. J.
Ellen, Hr.
Elliot, Hr.
Engel, Fr. M.
Epstein, Hr.
Fierieraki, H.
Finks, Hr. I.
Fischer, Hr.
Fischer, Hr.
Flecken, Hr.
Frank, Hr.
Frankenbac
Frederich, F.
Frenz, Hr.
Frenz, Hr.
Friedrich, H.
Fürner, Hr.
Fulda, Fr.
Furst, Hr.
Gebhardt, H.
Baron v. Ge
Gerike, Hr.
Glückauf, H.
Goldmann,

Fortsetzung auf der 4. Seite

Semper, Hr., Lübeck
Simonsen, Hr. Ing. m. Fr., Kassel
Simon, Hr. Kfm., Koblenz
Smidt, Hr. Dr., Haag
Soeding, Hr. Kfm., Mannheim
Sommerlade, Hr., Gandersheim
v. Spalding, Hr. Gr. Miltzow
Stephan, Hr. Kfm., Frankfurt
Sternau, Hr., Köln
Frein v. Stralenheim, Imbshausen
Strauss, Hr. Kfm., Zorn
Sturm, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen
Tafel, Hr. Hauptm., Dar-es-Salaam
Thyssen, Hr. Kfm., Bordeaux
Turbin, Hr. Kfm., Berlin
Uhlig, Hr. Kfm., Chemnitz
Baronesse v. Vieditz-Schrottzynski, Somogyssil

Hotel Cordan
Hotel Central
Hotel Happel
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Pension Kalz
Königscher Hof
Hotel Krug
Metropole u. Monopol
Rose
Erbprinz
Erbprinz
Quisisana
Wiesbadener Hof
Pension Margaretha

Vogel, Hr. Kfm., Lahr
Vollz, Hr. Kfm., Koblenz
Wagner, Hr. Fabr., Merzig
Wallerstein, 2 Hrn. Kfme., Köln
Walther, Hr. Kfm., Chemnitz
Wasser, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Weckbach, Hr. Kfm., Darmstadt
Weigel, Hr., Eberstadt
Weinhold, Hr. Kfm., Dresden
Werner, Hr., London
Wibusch, Hr. Telegr.-Dir.,
Wichula, Hr. Kfm., Frankfurt
Wilmsdörfer, Hr. Kfm., Nürnberg
Winter, Hr. Kfm., Hamburg
v. Winterfeld, Hr. Reg.-Ref., Königsberg
de Witt, Hr., Alkmaar
Zapf, Hr. Kfm., Bruchsal
Zeyen, Hr. Kfm., Düren

Grüner Wald
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Goldener Brunnen
Erbprinz
Augenheilstalt
Hotel Central
Primavera
Privatklinik Dr. Guradze
Hotel Krug
Reichspost
Hotel Vogel
Sanat. Dr. Schütz
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Grüner Wald

Bericht über die Fremdenfrequenz Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 19. Januar	3 577	3 381	6 958
Am 20. Jan.	260	76	336
Zusammen	3 837	3 457	7 294

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise!

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Vegetarisches Kur-Restaurant, nach „Dr. Lahmann“

Erstes und grösstes Etablissement dieser Art am Platze.

Ecke Geisberg- und Taunusstrasse 13. Am Kochbrunnen. Inh. C. Häuser, früher Schillerplatz 1.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt Tag und Nacht geöffnet.

Anerkann gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzügliches Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnitten und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zerkelwurst, ausserwählter Malossol- und Schipp-Kaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge, Deutsche Schaumweine.

Franszösische Champagner. Deutsche und französische Kognake, Macchall, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre, Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.

Alte erstklassige natürliche Mineralwasserbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann.

Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Limburg a. d. Lahn.

Hotel Stadt Wiesbaden

mit grossem Wiener Café.

Fernruf Nr. 5.

Inhaber: Martin Schwed.

15118

Von
Wiesbaden
nach
Cairo
in
4 Tagen.

Prospekte, Kostenberechnungen etc. durch

**Passage- und Reisebureau
Born & Schottenfels**

Nassauer Hof, Kaiser Friedrich-Platz 3.
Agentur der Int. Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft.

Institut
für Behandlung von
Asthma u. Lungenverengung.
Dr. med. Heinz Müller
Webergasse 8 II.

15145

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

15006

Wetteraussichten für Donnerstag, den 22. Januar.

Wolkig, meist trocken. Frost, nordöstliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.



Berthold Fuchs
Hoflieferant. 10457

Edelsteine.

10458. Wiesbaden. Wilhelmstr. 8.
Bad Kissingen, Salinenpromenade 7.

Eleg. Blumen

in Pelz, Plüsch, Seide, f. Toiletten
u. Hüte, stets Neuheiten. Moderne
kleine Ansteckblumen! Orchideen.
Brankränze — Schleier. — Vasen-
blumen, Herbstlaub, herrlich
schattiert. **B. v. Santen**

15146 Kunstblumengeschäft
12 Mauriliusstrasse 12.

Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7
Englisch, Französisch.
15001 Italienisch.
Deutsch für Ausländer.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 22. Januar 1914.

22. Vorstellung.

24. Vorstellung. Abonnement A

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten,
nach Fouqué's Erzählung frei be-
arbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlussmusik im
4. Akt mit Verwertung Lortzinger
Motive der Oper „Undine“ von Josef
Schlar.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 22. Januar 1914.

Dutzend- u. Fünfigerkarten ungültig.

Zweites (letztes) Gastspiel der Königl.
Schauspielerin Louise Willig vom
Königl. Schauspielhaus in Berlin.

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akten von Hermann
Sudermann.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Wiesbadener Kur-Theater.

Donnerstag, den 22. Januar 1914.

Seine Geliebte.

Anfang 8 Uhr.

Krafts Kur-Milch.

15021

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert,
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend
zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ Yoghurt. ♦ ♦ ♦ Sahne. ♦ ♦ ♦

Telephon 659. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzheimerstr. 107.

Unter Aufsicht des Aerzt. Vereins, des Vereins der Aerzte Wies-
badens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr.
Meinecke & Gen. an des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Restaurant „Roland“ Spiegelgasse 5

Tel. 511

Eleganter Wein-Salon I. Etage.

In unmittelbarer Nähe des Kurhauses, Kochbrunnens, Kgl. Theaters.

Gut bürgerliches Restaurant, schattiger Garten.

Diners von Mk. 1.—, 1.30 und höher. Soupers von 6 Uhr ab.

Reichhaltige Abendkarte mit Spezialgerichten: Frankfurter Heinrich-
bräu (Hell), Münchner Löwenbräu, Berliner Weissbier. Weine erster

Firmen. Prima Ausschankweine. **Fritz Minor.**

English! Français! Italiano!

15198



Julius Herz



Juwelen
Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3.

15009 Telephon 17.

Pistolen-Schreibenstand Tir au Pistolet.

an dem
mittleren
Durchgang
der Colonnade
zur linken
Seite des
Kursaals



silue près
de l'entrée
du milieu
de la
Colonnade
à gauche
du Coursaal

OTTO SEELIG Hofbüchsenmacher.

WIESBADEN - Grosse Burgstr. 6
WAFFEN - JAGDGERÄTE - ANGELGERÄTE